

JURYBERICHT

«1 + 7 + 9 + 8 + 5» - Komposition für ein Jazzensemble mit Streichquartett

Christoph Gebhard

Mit seiner Komposition «1 + 7 + 9 + 8 + 5» für ein Jazzensemble und Streichquartett ist Christoph Gebhard im Rahmen seiner Maturaarbeit ein herausragendes Werk gelungen, das sich mit dem Niveau auf Musikhochschulstufe oder jenem erprobter Jazzkomponist:innen messen darf. Die suiteartige Komposition besticht durch eine ausserordentliche künstlerische und stilistische Reife, hohe Komplexität, musikalischen Gehalt und instrumentales Können. Christoph Gebhard verfügt über vortreffliche Fähigkeiten auf seinem Instrument, als Komponist und als Studientechniker. So konnte er selbständig im Homestudio eine sehr gut klingende Aufnahme erstellen. Sein Stück ist derart anspruchsvoll, dass die zugezogenen Musikerinnen und Musiker aus dem kantonalen Spitzenförderungsprogramm, dem er selbst angehört, nicht alles einspielen konnten. Es ist die erste grössere zusammenhängende Komposition des Prämierten. Vorher entstand bereits eine Reihe von kürzeren Kompositionen für kleinere Besetzungen.

Christoph Gebhard kennt das zeitgenössische Schaffen im Bereich Jazz und verwandter Stile bereits gut. Insbesondere faszinieren ihn wenig etablierte, unverbrauchte harmonische Konzepte, Crossoverprojekte, die Jazz, Worldmusic, Klassik, Soul und Funk miteinander verbinden und rhythmische Herausforderungen. Er hört viel, lässt sich inspirieren und studiert intensiv Youtube-Kanäle von Musikern wie Jacob Collier, June Lee oder Shawn Crowder – alles Künstler, die als neue, kreative Stimmen des modernen Jazz im Bereich Rhythmus, Harmonik und Melodik gelten.

Vor allem die Epoche des Impressionismus mit den beiden Komponisten Claude Debussy und Maurice Ravel sowie das vom Bassisten Michael League gegründete amerikanische Musiker-Kollektiv «Snarky Puppy» und dessen Musik haben es Christoph Gebhard angetan. Um sich für seine eigene Komposition vorzubereiten und inspirieren zu können, hat er sich entschieden, neben bekannten Jazzstandards auch den ersten Satz aus Ravels Streichquartett und das Stück «The Curtain» von Snarky Puppy zu analysieren und intensiv zu studieren. Seine analytischen Erkenntnisse fanden sehr detailliert, ergiebig und gut dokumentiert im schriftlichen Teil der Arbeit ihren Platz. Er hat sich entschieden, seine eigene Komposition, ähnlich wie beim Vorbild von Snarky Puppy, in einer nicht erkennbaren Form, sondern in der Art aneinandergereihter Teile aufzubauen. Somit wählte er aus mehreren nummerierten und komponierten Kompositionsfragmenten die besten fünf aus und formte damit sein suiteartiges Werk, das eine hohe kompositorische Eigenständigkeit aufweist, von Vorbildern beeinflusst ist, ohne epigonenhaft zu sein, rhythmisch und harmonisch hochkomplex sowie klanglich äusserst raffiniert ist und eine verblüffende Professionalität erkennen lässt. Die einzelnen Abschnitte werden geschickt und flüssig miteinander verwoben, sind in sich stimmig, sehr abwechslungsreich, erzählen eine starke Geschichte, spannen einen Gesamtbogen und sind in der schriftlichen Arbeit schlüssig und nachvollziehbar beschrieben.

Es ist zu wünschen, dass Christoph Gebhard sein musikalisches Talent weiterverfolgen und seine kompositorische und spielerische Klasse entfalten kann, die zweifellos in naher Zukunft auf breite Aufmerksamkeit stossen wird.